



Heimatkundliche **BLÄTTER**

Nr. 746

Mai 2022



Termine und Veranstaltungen

04. Mai 19:00 Uhr **Vorstandssitzung**
10. Mai 19:00 Uhr **Strickkränzel**
Hofcafé "Zur Lachtaube"
Hauptstr. 266, Burkau
16. Mai 17:00 Uhr **Redaktion Blätt'l**
Werkstatt J. Bieligg, Hauptstr. 204, Burkau
29. Mai 13:00 Uhr **5-Quellen-Wanderung**
Wiederholung der Wanderung vom 10.
April 2022 wegen großer Nachfrage;
Start: Pendlerparkplatz A4-Anschlussstelle
Burkau; Streckenlänge 12 km; Ziel:
Bürgerhaus Ohorn - Rückfahrt bitte eigen-
ständig organisieren

aus der Region:

08. Mai 14:00 Uhr bis 17:00 Uhr **Tag der offenen Stalltür**
Reitverein Taucherwald e.V.
Großhähnchen
- 13.-15. Mai **"Stunde der Gartenvögel"**
18. Zählung der Gartenvögel
Informationen, Anleitung, Zählhilfen, Melde-
bogen unter: <https://www.nabu.de>

Rettet den Froschkönig und seine Frau

Da die Sonne bereits frühlingshafte Temperaturen hervorzauberte, musste die

Rettungsaktion früher starten als gewohnt. Die Organisation erfolgte unkompliziert. Pünktlich um 09:00 Uhr starteten am 05.03.2022 voller Tatendrang 10 große und 16 kleine Helfer die Rettungsaktion. So viele Kinder wie in



diesem Jahr waren noch nie zum Bau des Amphibienzaunes erschienen. Nach einer Stunde war der Amphibienzaun errichtet, die Eimer positioniert und krötengerecht hergerichtet. Der Zaun wurde mit Erde gesichert, damit keine Kröte unter dem Zaun durchschlüpfen kann. Eimer und Entnahmehilfe standen für die täglichen Rettungsaktionen bereit. Vielen Dank an die vielen fleißigen Helfer, die den Amphibienzaun aufgebaut haben.

Am 09.04.2022 wurde der Amphibienzaun wieder abgebaut. In diesem Jahr konnten wir kein gutes Rettungsergebnis verzeichnen. Ben und Lisa Nowack, Lina und Oskar Bochnigk, Andrea Bernd und Leo Hähnel waren die fleißigsten Kontolleure. Jedoch hatten nur Ben und Lisa Nowack das Glück, insgesamt 13 Kröten einen unfallsicheren Weg zum Laichgewässer zu ermöglichen. Oftmals war der Weg zum Amphibienzaun umsonst – sicherlich nicht zuletzt durch den zwischenzeitlichen Kälteeinbruch verursacht. Die Zählliste, die Mathias Hüсни wieder vorbereitet und ausgelegt hatte, enthält Einträge vom 14.03.2022 bis 08.04.2022. Hoffen wir auf ein besseres Ergebnis im Jahr 2023.

Euer Natur- und Heimatfreund Dietmar Kindlein

Über den Dorfrand geschaut Reitverein Taucherwald e.V. Großhänchen

Es ist unser Anliegen, den Leserinnen und Lesern unserer „Heimatkundlichen Blätter“ mit Begebenheiten aus den Burkau eingegliederten Orten bekannt zu machen. Der kleine Ort Großhänchen, 1994 zur Gemeinde Burkau eingemeindet, liegt an der Verbindungsstraße Uhyst, Spittwitz bis zur B 6 in Richtung Bautzen. Am südlichen Rand des Dorfes sind die Anlagen des Reiterhofes. Auf einer schmalen Einfahrt durch ein sehr altes Bauerngehöft erreicht man den langgestreckten Pferdestall mit Wirtschaftsgebäuden. Gleich daneben, sauber abgetrennt, ein großer Reitplatz mit sandigem Untergrund. Die langjährige Vorsitzende, Frau Kathrin Hasler berichtet mir, dass der Reitverein auf Initiative von Herrn Wallmüller 1998 gegründet wurde. Herr Wallmüller war für den Ort Großhänchen nach der Wende ein Glücksfall. Er gründete bereits zuvor eine Baufirma für Aus- und Trockenbau, schuf mehrere Arbeitsplätze und brachte sich auch kulturell in der Feuerwehrcapelle Kleinhänchen mit ein. Sein schmuckes Bürogebäude ist das Zentrum von Großhänchen. Er kaufte den Bauernhof Abraham, sanierte das Wohngebäude für vier Familien und ließ für vier Pferde im Nebengebäude geeignete Boxen



bauen. Durch Zufall ergab es sich, dass er 10 Pferde von einem Bürger, der sich verändern wollte, erwerben konnte und mehrere davon etwas später Fohlen zur Welt brachten. Das war die Geburtsstunde des Reiterhofes Großhänchen. Für eine Mark kaufte er

den großen Rinderstall von der ehemaligen LPG, baute fachgerechte Boxen für Pferde ein und gab dem Gebäude ein ansehnliches Aussehen.

Der Reitverein hat ca. 40 Mitglieder und ca. 20 Kinder zu Buche stehen. Es sind 18 Pferde insgesamt eingestallt, darunter drei eigene. Für die Gebäudeanlagen, Grund und Boden wird Pachtgeld vom Verein bezahlt. Eine haupt-

amtliche Person ist eingestellt und sonst werden die anfallenden Arbeiten für Stall und Pferde nach einem genauen Plan von Besitzern der Pensionspferde, von freiwilligen Helfern und Sympathisanten des Vereins erledigt. In den Sommermonaten und wenn es Corona zulässt, wird mit einer Kindersportgruppe das Voltigieren erarbeitet.

Die Finanzierung des Vereins ergibt sich mit Reitunterricht, Spenden, Fördermittel und den Pensionspferden. Eine weitere Einnahmequelle ist das jährlich stattfindende Reiterfest mit Turnierreiten und Gastronomie.

Etwas, was nicht hoch genug zu schätzen ist, ist das Anliegen der Vorsitzenden Frau Hasler, das Heranführen der Kinder und Jugendlicher mit dem Umgang der Natur, der Landwirtschaft sowie mit den Tieren. Die Fragen, welches Futter brauchen die Tiere, was benötigt man zum Reiten? Schon die Erklärung: Was ist Heu und was ist Stroh ist wichtig. Welche Pflege benötigen die Tiere? Welche Pflege braucht das Zaum- und Reitzeug? Sei es im Tagesablauf oder nach dem Ausreiten. Was für Kosten entstehen? Kinder haben



Wunschträume. Sie möchten ein Ponny! All das, und vieles mehr erlernen die Kinder auf den Reiterhof. Verantwortung und Disziplin gehört auch dazu. In den Sommermonaten ist das Interesse am Reiterhof sehr groß. Sei es um Reitstunden zu buchen,

oder um das Reiten zu erlernen. Wünschen wir uns, dass immer reges Interesse am Reitverein Großhänchen besteht und dass sein Weiterbestehen gesichert ist.

Ein großes Dankeschön für die bereitwillige Auskunft geht an Frau Hasler.

Johannes Bielig

Bachputz 2022

Eine Ahnung von Schnee taumelte vom Himmel am Morgen des, 19. März 2022.

Die Natur- und Heimatfreunde hatten sich zur frühjährlichen Bachreinigung verabredet.

Mit Eimern und Rechen ausgerüstet trafen sich große und kleine Naturfreunde pünktlich um 9 voller Erwartung in den Zippelwiesen. Was gab es dieses Mal zu entdecken? Wird viel Müll rumliegen?



Nun, der Einsatz hatte sich gelohnt. Uwe Säring konnte mit seinem Quad eine übervolle Hängerladung alte Flaschen, Reifen, Planen und anderen Müll zum Container am Bauhof schaffen.

Bis es so weit war, nutzte eine Mutige die Gelegenheit zum Anbaden.

Die besondere Entdeckung waren die Reste eines verschlammten Fuchses.

Auch das ist Natur.

Während Paul und Stefan Zirzow die Bratwürste brutzelten, strahlten Sonne und Helfergesichter um die Wette.

Die Natur- und Heimatfreunde danken allen, vor allem den Gästen, für ihre wichtige Hilfe.

Ein Osterspaziergang durch die Zippelwiesen, entlang dem Klosterwasser, lohnt sich auf alle Fälle. Es ist ein idyllisches Fleckchen Erde.

Cornelia Lehmann



Erinnerungen an den Burkauer „Klub zu Zweit“ mit Brigitte und Rainer Klingenberger

Wir schätzen, es war Anfang der 1970er Jahre – ein Konzert der Phudys im Burkauer Uhlenhof. „Wann genau es war, wie es dazu kam und wer es organisierte, das wissen wir leider nicht“, so erzählten es Brigitte und Rainer. Aber auf dieses Konzert zurück geht der Beginn des kulturellen Lebens in den 1970er und 1980er Jahren in der Gemeinde Burkau. Es gründete sich der Jugendclub und für die Paare gab es seit 1972/1973 die Veranstaltungsreihe „Klub zu Zweit“. Wie so vieles in dieser Zeit war die Gründung dieser beiden Aktivitäten auf politische Interessen zurückzuführen und vom damaligen Rat des Kreises Bischofswerda, Abteilung Kultur vorangetrieben. Die Veranstaltungsreihe „Klub zu Zweit“ etablierte sich seinerzeit auch in Schmölln und Großharthau. Die jeweiligen Klubaktive kannten sich, tauschten untereinander Erfahrungen und Erlebnisse aus. Isolde Russig aus Großharthau war damals schon sehr aktiv, heute kennen wir sie als Seniorchefin des Kyffhäusers in Großharthau – und sie organisiert immer noch gerne Veranstaltungen. In Burkau war es das allseits bekannte Lehrerehepaar Magdalena und Erhard Hantsch, die den „Klub zu Zweit“ ins Leben riefen und diesen anfänglich leiteten. Neben ihnen gehörten zum Klubaktiv unter anderen die Eheleute Gneuß, Rabe, Legler, Berndt, Noack, Neumüller und auch das Sängerpärchen Gabi und Karl-Heinz Polensky. „Wir übernahmen Ende der 1970er Jahre von Hantschs die Leitung des Klubaktivs und begeisterten uns für diese Aufgabe“, so erfahre ich es von Brigitte und Rainer.

Der „Klub zu Zweit“ fand 4 bis 5 Mal im Jahr als Tanzveranstaltung und immer im Uhlenhof, auf dem größten Tanzsaal in Burkau statt. Große Unterstützung bekam das Klubaktiv von den Inhabern des Gasthauses, Adolf und Traudel Katzer. Bis zu 250 Gäste waren zu jeder der Tanzveranstaltungen dabei. Der Einlass begann um 19 Uhr, der Tanz halb acht. Es durfte bis nachts halb eins gehen, es sei denn es wurde eine Ausnahmegenehmigung für „Verlängerung“ bis nachts um eins oder halb zwei erteilt. Das Jahres-Anrecht kostete pro Person 25 Mark und musste zu Beginn jeden Jahres bei der Leitung des Klubaktivs erworben wer-



den. Für die Kontrolle der Eintrittskarten war dann Walther Kuban am Einlass des Saales zuständig. Die Garderobe nahmen Frau Fiedler und Frau Merker in ihre Obhut.

Die eingenommenen Gelder aus dem Anrecht verwaltete Heinz Kahle auf einem Konto des Rates der Gemeinde Burkau. Davon mussten dann alle Ausgaben des Klubs für die Veranstaltungen eines Jahres beglichen werden. Das waren natürlich die Gagen für die Tanzkapellen, aber auch Dekorationsmaterialien und kleine Aufmerksamkeiten für die Gäste. „Sparen und aus wenigem viel machen war - wie überall zu dieser Zeit - die eigentliche Herausforderung. Am Ende eines Jahres wollten wir den Gästen gerne etwas Besonderes bieten“, darüber erzählen Brigitte und Rainer später noch.

Die Einladungsplakate wurden immer von Hand geschrieben und individuell gestaltet. Das war die Passion von Gisela Rabe. Für die Saaldekoration wurden vom Klubaktiv jede Menge Utensilien aus dem ganzen Kreis Bischofswerda herangeschafft, Schleifenbänder und Tücher aus dem Rödertal, Fischernetze aus Großdebnitz, sogar große Spiegel aus dem HO-Dekorationsfundus. Das alles wurde auf dem Dachboden über dem Saal im Uhlenhof eingelagert. „Nur am in die Jahre gekommenen Seilzug des großen Kronleuchters durften wir uns nicht vergreifen, darauf achtete Katzer Adolf streng“, erinnert sich Reiner. Deshalb war das Klubaktiv besonders stolz, als es aus dem Großröhrsdorfer Kulturhaus die dort ausgetauschte Bühnenbeleuchtung übernehmen und auf Katzers Saal fest installieren durfte. Damit wurde der große Kronleuchter nur noch in den Tanz-Pausen von um zehn bis halb elf angeschaltet und das Tanzparkett war weniger beleuchtet. Das trug zu einer guten Stimmung bei.

In den Tanzpausen wurde übrigens auch in Katzers Gaststube gegessen. Hackepeter, Schabefleisch, Bockwurst und Schnitzel gab es. Auf dem Saal zu essen war damals nicht üblich. Das wurde nur ausnahmsweise gemacht, wenn das Klubaktiv dem Motto der Veranstaltung entsprechend, mal selbst das Essen kochte und in der Garderobe zum Verteilen vorbereitete.

Anders war es mit den Getränken, die wurden sehr reichlich auf dem Saal verkonsumiert. Meistens gab es Fassbier aus Großröhrsdorf, „Gagsches“ immer in Halbliter-Henkel-Gläsern ausgeschenkt und zwei bis drei verschiedene Sorten Wein. Nach jeder Tanzrunde – so war es üblich – führte der Herr die

Dame in eine Bar, entweder in die rechts neben der Bühne mit dem geheizten Kachelofen oder in die „Seeklause“ neben dem Tresen unter der Treppe zur Empore. Dort wurde dann Sekt mit einem Stückchen Ananas, Goldkrone, Kirsch-Whisky, Kräuterlikör oder Pfeffi bei Ulli Körner getrunken. Meistens war es recht kalt auf dem Saal, er war ja mit dem Gebläse nur schwer zu beheizen. Erwärmung war oft nur durch tanzen oder mit den alkoholischen Getränken zu verschaffen. „Wir Frauen froren in unseren dünnen Kleidchen, die Holzstühle auf dem Saal waren ja nicht gepolstert. Wir häkelten uns eine Stola, die wurde dann auf den Sitz des Stuhles gelegt“, berichtet Brigitte. Deshalb war es auch wichtig, dass der Tanz gleich mit der ersten Runde begonnen wurde. Die „Eintänzer“ waren immer dieselben Paare. „Wenn sie nicht anfangen, ging nichts los!“

Die Klubveranstaltungen standen jahreszeitengerecht immer unter einem Motto. So wird an die Faschingstanzveranstaltungen im Februar, das Frühlingstanzfest zur Osterzeit, die Weinfeste im Herbst, die Weihnachtstanzveranstaltungen und – wenn es möglich wurde – auch an einzelne Silvestertanzveranstaltungen gedacht. Eine Silvesterveranstaltung konnte nur stattfinden, wenn eine Kapelle zu bekommen war und das Geld übers Jahr dafür reichte.

Zum Fasching gab es als kleine Aufmerksamkeit mal Würstchen und Fettbommen, zu anderen Veranstaltungen Kekse, zum Weinfest frische Weintrauben aber auch Pulsnitzer Pfefferkuchen in der Weihnachtszeit. Einmal gelang es dem Klubaktiv – in Zusammenarbeit mit dem Kulturhaus Bischofswerda – einen „Oberhofer Bauernmarkt“ zu organisieren. Dafür wurden aus der Eichadt's-Mühle Schwartenbretter heran geschafft, die für den Bau der Saaldekoration gebraucht wurden. Es entstanden kleine Verkaufsbuden, in denen getöpferte Keramik-Römer und Blaudruckdeckchen angeboten wurden. Das war schon etwas ganz Besonderes zu dieser Zeit, denn zu kaufen gab es diese Dinge nur schwer. Ganz wichtig dabei war es, mit den kleinen Aufmerksamkeiten auch an die „helfenden Hände“ im Hintergrund zu denken, das waren Ullmann's Erna und Hornoff's Helene.

Ende Teil 1 – Fortsetzung folgt

Katrin Säring

Hobbyschau der Natur- und Heimatfreunde

Nach 15 Jahren wird vom 04.11.2022 bis 05.11.2022 im Bürgerhaus Burkau wieder eine Hobbyschau stattfinden. Unser Natur- und Heimatfreund Johannes Bielig organisiert die nunmehr 3. Auflage dieser Schau. Die ersten Anmeldungen als Aussteller sind bereits erfolgt. Es werden jedoch noch weitere Teilnehmer, die ihr Hobby – egal ob speziell, selten oder ausgefallen – vorstellen möchten, gesucht. Teilnahme-meldungen nimmt Johannes Bielig telefonisch unter 035953/60151 entgegen.



Es wird wieder das beliebte „Kaffee Lieblich“ geöffnet sein und die Besucher der Hobbyschau mit Kaffee, Kuchen und Getränken bewirten.

Die Blätt'1-Redaktion

Geburtstage und Jubiläen

**Wir gratulieren recht herzlich zum Geburtstag
und wünschen Glück, Gesundheit und Wohlergehen.**

Frühjahrsputz an der Waldbaude



Cornelia Lehmann, Bernd Ritscher, Maik Hübschmann, Barnabas Kunze, Rico Jeschke, Karsten Hartenberger und Dietmar Kindlein fanden sich am 9. April 2022 zum Frühjahrsputz an der Waldbaude ein. Der Schwerpunkt lag darin, den Außenbereich herzurichten. Bernd Ritscher stellte den Wasser-

anschluss für die Waldbaude wieder her, was sich als eine kleine Herausforderung herausstellte. Bernd hat das prima gemeistert. Maik Hübschmann baute den Amphibienzaun an der Sandgrube zurück.

Dietmar Kindlein

Herausgeber:

Natur- u. Heimatfreunde Burkau e.V., 01906 Burkau, Hauptstraße 113

Amtsgericht Dresden: VR 30996

Gestaltung: Dietmar Kindlein

Druck: Buchbinderei Grafe, Kirchgasse 1, 01877 Bischofswerda

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe ist der 20. des laufenden Monats.

Email: blaettl@gmx.de

www.heimatfreundeburkau.de

Für Spenden an:

Natur- u. Heimatfreunde Burkau e.V.

IBAN: DE96 8555 0000 1 000 504 898

Bankleitzahl. 855 500 00 Kreisspar. Bautzen

BIC: SOLADES1BAT

Kontonummer: 1 000 504 898